

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lenkbar. Lina: „Was müßte Dein Zukünftiger denn sein?“ wurde das vierzehnjährige Gretchen gefragt. — Gretchen: „Er müßte bei der modernen Luftschifferabteilung stehen.“ — Lina: „Warum das?“ — Gretchen: „Weil die lenkbar sind,“ meinte Gretchen mit holdem Erröten.

Galgenhumor. Im „Selber Tagblatt“ steht folgende humoristische Anzeige: „Vereinigung bayerischer Siromer und Landstreicher. Infolge der ganz enormen Steigerung des Bierpreises sehen wir uns veranlaßt, den Mindestsatz für milde Gaben von 1 auf 2 Pfennig zu erhöhen. Wir finden dies umsomehr gerechtfertigt als gerade unser Handwerk am härtesten dadurch betroffen wird. Der 1. Vorstand: Bruder Straubinger.“

Huhn und Ei.

„Als Wüstenkönig herrscht der Leu,
Die Henne legt das Hühnerei
Und übertrifft sogar die Ente
Durch diesbezügliche Talente.

Aus jedem Ei entwickelt sich
Ein Rücken oder Rückenich.
Zerbricht man die Entwicklungskette,
So bildet sich die Omelette.

Und dennoch blüht des Dichters Sinn
Nur nach dem stolzen Löwen hin,
Und keine Harze oder Leier
Berührt den Ursprungsort der Eier.

Wie kommt das eigentlich? Warum
Berkennet man das Ovarium?
Ist's Brüderie? Ist's eine Niete
Auf biologischem Gebiete?“

Dr. Kurt Roth („Simplizissimus“).

Vorzügliche Ware. Herr (im Waffenladen): „Dieser Revolver gefällt mir bis auf die Sicherung; er kann doch einmal in der Tasche losgehen.“ — Verkäufer: „Da können Sie vollkommen beruhigt sein, ein Revolver von uns ist überhaupt noch nicht losgegangen.“

Militärbefreiungsgejuch.

Was die größten Humoristen erfinden und schreiben, wird oft durch Tatsachen übertrossen, wie folgendes Militärbefreiungsgejuch an das Brigadefeldkommando in Kaschau beweist:

„Ich, Franz, und sie Martha! Oh Eheleute mit Tisch und Bett, kümmerliche Sorgen, sieben erzeugte Kinder in der Ehe beladet, wobei bemerkt wird, 4 Buben und 3 Mädchen, 37 Jahre lang als getreue Unterthanen bei den theuren Zeiten in einem fort eheliche Treue gepflogen, und weder Gott, noch hoher Obrigkeit jemals zur Unzufriedenheit veranlaßt, und immer bitterem Steuerdruck ohne Klage gefolgt. Ich, als väterlicher Ehemann 67 Jahre lang geboren, dabei immer mühselig, und nicht mehr im Stande, meine Arbeitsamkeiten zu erzwicken, wie in früheren Zeiten, wo ich noch Jugenbmensch gewesen bin. Und die wirkliche Mutter Therese Detto, welche mit obigen sieben Kindern vor Altersschwachheiten zittert, wovon 4 Kinder am Leben sind, 2 Buben und 2 Mädchen, wonach bemerkt wird mit zwei liegende Todtscheine zur Gemäßheit der Wahrheit, wonach erster Sohn Johann als Rentnungs-Departements-Bediensteter mit 22jährigen entkräfteten Unterleibsorganen, bitterlich Spitalstod für das hohe Vaterland sich notdürftig unterzogen hat.

Im Jahre 1895 haben wir unsern zweiten Sohn Stefan gestorben, welcher als Gemeiner das irdene Jammertal mit demokratischen Welsuren fluchwürdiger Weise, und leider nicht am Ehrenfelde verlassen hat.

Wogegen ein fortlaufender Sohn Nr. 3, welcher auf den Namen Zacharias hört, und taubstumm ist, wegen heilloser Magenschwäche, und tobjüchtigem Athem bereits als tödtlicher Hausgenosse im miserablen Betrachtt zu stehen kommt.

Nun ist unser lezlicher Sohn Simon obwohl von Jugend auf mit einem fromen Lebenswandel angetan zu berittener Kavallerie nummeriert wo unterschiedlich Ziegellosigkeit losgehen. Daher bitten wir täglich segensreich das unser Zwangsweise zeitender Simon nicht zu schanden werden möge, weil selber als leztes Mannbares Erzeugnis in der Wirtschaft unentbehrlich anzusehen ist, und wir als Eltern bei so hohem Vohn uns keinen Dienstknecht zu bestreiten kaum eine Maagd, welche noch nicht einen uns zuständigen Sohn Erbsatz leisten könnte, hiezu kommt zu betrachten die k. k. Steuern, die Versicherung, die Schulden, und alles von Kaiser und Gott den Kurzsichtigen Menschen auferlegten, was nicht zu ändern ist, weßhalb wir verbleiben in ergebungsvoller Armseeligkeit eines allerhöchsten Reiskriptes N.“

einen
Schäfer
nehme
es mi
sie no
den G
mir d
fernt
trenne
würde

„Nein,

Wie z'
Beim
Da pa
„Du,
Du w
Wieso
Daß r
Leßhin

— B:
Papier

vier
Herrn
Häuf
Ram
hiera
Sultan
nur n
gewese

möchte
Glasg
entgeg
wieder
Die D
ich sch

Besen
„Die k
Nimm

Gast:
Der k

schlach

doch e
aber se

Stiefel
immer
Kinder